

Kommentar des Künstlers – „Eine österreichische Klamm“

Klammern sind magische Plätze, wo das Land gespalten und Berge geteilt werden. Die Alpenfelschluchten wurden in der letzten Eiszeit vor ungefähr 10.000 Jahren gebildet und haben sich seitdem ständig verändert, obgleich sehr langsam. Zeit und Wasser haben ihre gekrümmten Wände mit den Jahreszeiten gestaltet und geformt. Direkt nach dem Winter beginnt das große Tauen, welches mit einem plötzlichen Donner von weißem Wasser durch die schmalsten Teile der Alpen strömt. Das Geräusch der Natur entlädt sich mit voller Kraft, weil es sich für die nächste Jahreszeit gefasst macht.

Ich wurde von der Idee, diese Schluchten zu fotografieren angezogen, weil ich immer in der Nähe des Meeres gelebt habe. Diese Engpässe sind Österreichs Küsten. Die Wildheit des Meeres kann man auch in der Schlucht finden. Österreich hat zwar keine Küste, aber es gibt glatte Kieselsteine, Felsen zum Klettern, verborgene kleine Buchten die zu entdecken sind, das Geräusch von stürzendem Wasser und sogar Sand. Die Wasserlebewesen, die hier lebten, werden permanent als Fossilien in den Wänden und Steinen bewahrt. In vielen dieser Schluchten kann man eine Vergangenheit der Muscheln, Hai-Zähne, Ammoniten, Seeigel und Seeschnecken finden.

Beim Fotografieren dieses Projektes hoffe ich, die Enge, die Kurven, die Gestalten zu erfassen, und wie jede "Klamm" ihre einzigartige Identität besitzt. Das sind ewige Wunder im Vergleich zu unseren eigenen Leben. Viele wurden als Touristenattraktionen gegen Ende der 1800er Jahre geöffnet, die wenigen Bilder aus dieser Zeit zeigen wie wenig sich seither geändert hat. Die Felsgeologie, die einem dort geboten wird, ist sehr vielseitig, sogar wenn man sich nur an einer Stelle aufhält.

Es gibt mehr als Hundert davon zur Auswahl. Einige sind populärer, während andere verborgen liegen und nur ein kleines Schildchen zeigt, dass ein Pfad in einen Wald dorthin führt, oder man einen lokalen Bauern bitten muss, den richtigen Weg zu weisen.

Bewölkte Tage, wenn der Himmel völlig weiß oder von Wolken grau ist, schaffen ein gleichmäßiges, sogar weiches Licht. Die Lightbox des Himmels, wie ich es nenne, lässt einen ohne Sorge fotografieren einen zu hellen Himmel zu haben, der dunkle schwarze Schatten wirft. Das erlaubt die volle Schönheit dieser schmalen Felsen-Wunder, Kurven, Gestalten und Formen festzuhalten.

Kontakt

Gavin Lyons
Leiten 372
Ramsau am Dachstein
Österreich 8972

+43 664 1386 386
prints@glyons.at
www.glyons.at